

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 89 (2011)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Eichhase und Hallimasch  
**Autor:** Clémenton, Heinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-935511>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eichhase und Hallimasch

HEINZ CLÉMENÇON

Nach Breitenbach und Kränzlin (Pilze der Schweiz Band 2, Nr. 405) und nach Jahn (Pilze an Bäumen, 2. Auflage, Nr. 160) lebt der Eichhase parasitisch oder saprotroph auf Laubbäumen und bildet schwarze Sklerotien, die feine Saugwurzeln dieser Bäume einschliessen.

Was heisst «parasitisch oder saprotroph»? Kann der Eichhase das eine oder das andere sein? Oder ist er zuerst parasitisch und dann, nach dem Absterben seines Opfers, saprotroph? Oder weiss man das einfach nicht so genau? Und wer hat schon die feinen Saugwurzeln in den Sklerotien genauer angeschaut? Vielleicht könnte man da eine Antwort oder wenigstens einen Hinweis finden.

Nun, zwei Japaner (Kikuchi & Yamaji 2010) haben das gemacht, und das Resultat ihrer Untersuchungen ist überraschend: Alle 6 Sklerotien der verschiedenen Aufsammlungen des Eichhasen, drei von Japan, drei von China, waren von Rhizomorphen eines Hallimasches durchzogen! Und die Autoren dieser Studie schlossen, dass «*Armillaria* has a relationship in the sclerotium of *Polyporus umbellatus*. (*Armillaria* hat eine Beziehung zu den Sklerotien von *Polyporus umbellatus*)». Aber ist der Eichhase parasitisch oder symbiontisch? Das wissen die Japaner nicht sicher, aber sie vermuten, dass der Eichhase einen Hallimasch parasitiert, dessen taxonomische Identität trotz des Einsatzes molekulartaxonomischer Methoden nicht erkannt werden konnte. Aufgrund ihrer Resultate können aber *Armillaria tabescens*, *A. mellea* und *A. ostoyae* wohl ausgeschlossen werden.

Dass der Eichhase, oder wenigstens sein Sklerotium, einen Hallimasch für seine Entwicklung nötig hat, soll aus der Arbeit dreier Chinesen (Xu, Fu & Zhao 2003) hervorgehen, so berichten die beiden Japaner; aber diese Veröffentlichung konnte ich nicht lesen. Warum sich die Chinesen um die Kultur der Sklerotien bemühen? Ja, richtig, dieses Sklerotium spielt eine gewisse Rolle in ihrer Medizin.

Ein Eichhasen-Sklerotium, durchzogen von Würzelchen und von Rhizomorphen eines Hallimasches. Gesammelt von J. Breitenbach, 1994, aufbewahrt im Botanischen Museum Lausanne.

Im Jahr 1994 schenkte mir Josef Breitenbach eine umfangreiche Kollektion Eichhasen-Sklerotien. Und siehe da, einige sind von Hallimasch-Rhizomorphen, aber auch von feinen Würzelchen durchzogen! Die Würzelchen sind ohne mikroskopische Analyse nur schwer von den Rhizomorphen zu unterscheiden. Von Würzelchen ist in der Arbeit der beiden Japaner (Kikuchi & Yamaji 2010) nichts zu lesen; aber Imazeki & Hongo (1965) berichten, dass die Sklerotien des japanischen Eichhasen von Wurzeln durchzogen seien. Es gibt da gewiss noch einige Fragen zu beantworten.

## Literatur

- IMAZEKI R. & T. HONGO 1965. Coloured illustrations of fungi of Japan, vol. 2 (japanisch). Hoikusha, Osaka.
- KIKUCHI G. & H. YAMAJI 2010. Identification of *Armillaria* species associated with *Polyporus umbellatus* using ITS sequences of nuclear ribosomal DNA. *Mycoscience* 51: 366-372.
- XU G., FU W. & X. ZHAO 2003. Advances in studies on *Polyporus umbellatus* in China. *Journal of Fungal Research* 1: 58-61.



HEINZ CLÉMENÇON